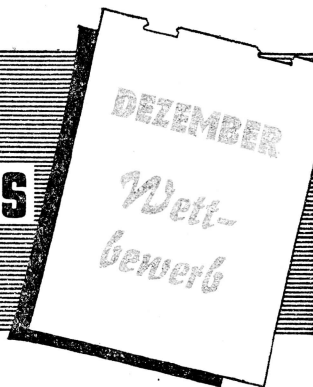


1965 sichern helfen. Wie werden wir die materielle Interessiertheit in der Milchwirtschaft an?

Der materielle Anreiz ist gerichtet auf gute Pflege und Sauberkeit der Tiere, pünktliche Fütterung und richtige Zusammensetzung des Futters, vor allem aber auf steigende Milchleistung und gute Qualität. Für jedes Kilogramm Milch über den Plan erhält der Melker 10 Pfennig, der Futterfahrer 2 Pfennig, der Brigadier 1 Pfennig. Der Feldbau, der 20 Prozent des Wertes der Mehrproduktion auch bei den Futterkulturen erhält, ist damit an der Schaffung einer stabilen Futtergrundlage materiell interessiert. Systematische Gesundkalkung der Böden, Versorgung der Weiden mit Kompost, Zwischenfruchtanbau auf 35 Prozent der Ackerfläche und verstärkter Anbau von Wintergetreide sind der Beitrag des Futterbaus zur maximalen Steigerung der tierischen Produktion im Jahre 1965. So erreichen wir, daß Melker, Futterfahrer, Brigadiere und Feldbaubrigaden an einem Strang ziehen.

Da wir noch keine Parteigruppe in der Rinderwirtschaft haben, kümmert sich die Parteileitung selbst eingehend um die Ursachen für auftretende Schwierigkeiten. Wo unverschuldet Schwierigkeiten auftreten, wird vom Vorstand, gestützt auf die Spezialistengruppe Rinderwirtschaft, Abhilfe geschaffen. Wo durch Verschulden eines Kollegen Verluste für die LPG eintreten, wird er materiell verantwortlich gemacht. So wirkte es sehr erzieherisch auf den Viehzuchtbrigadier, als ihm für die Planrückstände bei Milch bei der Jahresabrechnung 60 Arbeitseinheiten = 600 MDN abgezogen wurden, weil er seiner Verantwortung für die Planerfü-

Kalender des Parteisekretärs der LPG



WETTBEWERB

- Parteileitung nimmt Stellung zur Planerfüllung in der tierischen Produktion, vor allem bei Milch und Schweinefleisch.
- Sie prüft, ob der sozialistische Wettbewerb und der materielle Anreiz für die Viehpfleger, Melker und Futterfahrer auf kontinuierliche Produktion, gute Qualität der Erzeugnisse, Senkung der Produktionskosten und auf die Schaffung stabiler Voraussetzungen für die Erfüllung und Überbietung des Planes 1965 gerichtet ist.
- In der Mitgliederversammlung der Grundorganisation wird zur Rolle der Genossen im Wettbewerb Stellung genommen.

ENTWICKLUNGSPLAN BIS 1970

- ® Parteileitung schätzt die Ergebnisse der bisherigen Aussprachen zum Entwicklungsplan ein und sichert, daß mit allen Genossenschaftsmitgliedern ausführlich und überzeugend über die Perspektive in Verbindung mit den politischen Grundfragen gesprochen wird.
- § Gemeinsam mit der Gemeindevertretung und dem Ortsausschuß der Nationalen Front organisiert die Parteileitung die Aussprache mit der Dorfbewölkerung über die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Dorf in den Wintermonaten und über entsprechende Aufgaben für den Entwicklungsplan.

PARTEILEHRJAHR UND QUALIFIZIERUNG

- Einschätzung in der Leitungssitzung über den November-Zirkelabend (Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit der Genossen). Die Leitung spricht mit säumigen Genossen und unterstützt Genossen beim Selbststudium.
- Gemeinsam mit dem LPG-Vorsitzenden und den Seminarleitern wertet die Parteileitung die ersten Seminare zu den Kursen der Fernsehakademie aus.

JAHRESABSCHLUSSBERICHT

- Parteileitung bespricht mit dem Vorstand die Grundgedanken für den Jahresabschlußbericht.
- Erste Überlegungen für die Neuwahl des Vorstandes.

ABI-MASSENKONTROLLE

- Vorbereitung und Auswertung der Massenkontrolle der Arbeiter- und Bauern-Inspektion über die ordnungsgemäße Lagerung der Mineräldüngemittel.